GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Der Schulleiter

02. Februar 2015/Schulbrief Nr. 22

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Impressionen

Eine Feier für Herrn Gerß

In einer Feierstunde wurde Herr Gerß nach der Beendigung seines Dienstes als Stellvertretender Schulleiter am GSG verabschiedet. Neben den Vertretern der Stadt Velbert, Herrn Stahl und Herrn Mickenheim, waren die ehemaligen Schulleiter Herr Dr. Neumer und Frau Vogt zu Gast. Das gesamte Lehrerkollegium, Ehemalige, Vertreter der Schüler- und Elternschaft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GSG sowie einige Ehrengäste und seine Familie waren gekommen, um auf das langjährige Wirken von Herrn Gerß zurückzublicken.
Zunächst stellte Herr Schürmann die Stationen von Herrn Gerß´ Dienstzeit und seine unterschiedlichen Tätigkeitsfelder dar, verlas die Urkunde zum Eintritt in den Ruhestand und dankte für die geleistete Arbeit. Da Herr Gerß die meiste Zeit an der Seite von Frau Vogt das GSG geleitet hat, übergab Herr Schürmann das Wort an seine Vorgängerin.
Bevor sie sprach, wurde Herrn Gerß von dem Schülervertreter Mazlum Coskun ein Bild mit den Unterschriften aller Schülerinnen und Schüler des GSG überreicht.
Frau Mentz als Elternvertreterin hob in ihrer Rede hervor, wie sehr Herr Gerß sich darum gekümmert habe, dass die Schülerinnen und Schüler in einer angenehmen und förderlichen Atmosphäre lernen und arbeiten konnten.
Mit bewegenden Worten erinnerte sich Frau Vogt an die gemeinsame Zeit, in der sie zusammen mit Herrn Gerß die Schule geleitet hat. An den Anfang ihrer Rede stellte sie ein Zitat von Max Weber: „Der Einfall ersetzt nicht die Arbeit“. Frau Vogt betonte, wie wichtig es gewesen sei, dass Herr Gerß nicht nur viele gute Ideen hatte, sondern diese auch konsequent, mit viel Elan und unermüdlichem Einsatz umsetzte. Sie unterstrich, wie eng und vertrauensvoll die Zusammenarbeit mit Herrn Gerß über all die Jahre gewesen sei und wie sehr sie sich freue, ihm dafür noch einmal danke zu sagen.
Im Anschluss erzählten Frau Talhoff aus der Fachschaft Biologie sowie Herr Michels als Kollege der ersten Stunde von vielen alltäglichen Begegnungen, gemeinsamen Aktionen und Projekten im Unterricht, in der Schule und über die Schule hinaus. Frau Talhoff stellte in ihrer Rede heraus, dass sie Herrn Gerß als immer hilfsbereiten und fürsorglichen Kollegen kennen gelernt hat. Zitate aus alten Abiturzeitungen zeigten, dass Herr Gerß von den Schülerinnen und Schülern als fairer, freundlicher, engagierter und kompetenter Lehrer geschätzt wurde. Herr Michels erinnerte in launigen Worten an gemeinsame Unternehmungen, unter anderem an Stadionbesuche beim 1. FC Köln. Herr Gerß zog das ihm überreichte FC-Trikot mit seinem Namen darauf sogleich über.
Zum Abschluss der Veranstaltung kam Herr Gerß selbst zu Wort. Er betonte, dass er allein nichts hätte bewirken können, sondern er auf viele Menschen angewiesen gewesen sei, die sich ansprechen ließen, sich für ihre Schule eingesetzt und mit angepackt haben. All diesen Menschen sprach er seinen Dank aus.
Damit endeten der offizielle Teil der Feier und endgültig auch die Dienstzeit von Herrn Gerß am Geschwister-Scholl-Gymnasium.
Zwischen den Reden erklangen kurze musikalische Stücke unter anderem von den Beatles, die von Herrn Haehnel mit dem Saxophon vorgetragen wurden. Die Töne von „Yesterday“ klangen noch lange nach.

Daniela Tschorn

Lieber Herr Gerß! - Ein Brief zum Abschied

Texte zur Verabschiedung zu schreiben, ist nicht leicht. Einen Text zu Ihrer Verabschiedung zu schreiben, lieber Herr Gerß, ist erst recht nicht leicht. Wie verabschieden wir, die Schulgemeinde des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, Sie als Kollegen und Stellvertretenden Schulleiter? Immerhin haben Sie über 35 Jahre hinweg mit großem Einsatz und voller Energie und Tatkraft die Geschicke unserer Schule gelenkt. Sie haben gemeinsam mit Herrn Dr. Neumer, Herrn Horn, Herrn Schürmann sowie natürlich Frau Vogt die Schule geleitet. Wie also verabschieden wir Sie, der sehr viel für das GSG getan hat, aber bis zum heutigen Tage sich selbst nicht in den Mittelpunkt stellen möchte?

Vielleicht ist diese Frage doch nicht so schwer zu beantworten, wenn man sich vor Augen führt, was Sie auszeichnet, und das hier in den Mittelpunkt stellt. Um das, was Sie ausmacht, treffend zu beschreiben, sei ein anschauliches Bild gewählt: Schule wird bisweilen als „Haus des Lernens“ bezeichnet. Wenn man sich mit einem Haus beschäftigt und damit, was für die Ausstattung, die Erhaltung oder den Umbau eines Hauses wichtig ist, dann lässt sich das gut auf Sie und Ihr Wirken in der Schule übertragen. Auch wenn Ihnen das Geschwister-Scholl-Gymnasium, anders als Ihr Eigenheim, nicht gehört, so ist es doch immer „Ihre“ Schule“ gewesen. Daher ist es zutreffend, Sie als „Hausherrn“ des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zu bezeichnen. Ein Hausherr hat mehrere Eigenschaften und Tätigkeitsfelder: Er trägt in vielerlei Hinsicht die Verantwortung, er muss den Überblick behalten, er plant, was als nächstes zu tun ist, er leitet die Bau- und Umbaumaßnahmen in die Wege, überwacht deren Umsetzung und steckt außerdem sein ganzes Vermögen in das Haus. Das Wichtigste aber ist, dass der Hausherr sich nicht nur auf andere verlässt, sondern auch einen Sinn für das Praktische hat und in jeder Situation selbst mit anpackt.

Sie, lieber Herr Gerß, hatten immer Ideen, wie man Schule konkret gestalten und weiter entwickeln kann. Sie waren schon früh in Ihrer Tätigkeit bereit, Verantwortung zu übernehmen und an vielen Stellen an der Umsetzung dieser Ideen mitzuwirken. Sie hatten den Überblick über alles und waren immer einer der ersten Ansprechpartner. Sie haben sich mit der Frage danach beschäftigt, wie man all die Vorschläge und Projekte, die Sie gemeinsam mit anderen in Schulleitungssitzungen, Lehrer- und Schulkonferenzen, Dienstbesprechungen, Arbeitskreistreffen und zu vielen anderen Anlässen entwickelt haben, in die Tat umsetzen kann. Bei Ihnen liefen die Fäden zusammen, Sie waren in allen Gremien der Schule präsent. Sie haben strukturelle, organisatorische und finanzielle Aspekte in die Planung einfließen lassen. Sie haben Kontakte mit den Personen gepflegt, die man für die Ausstattung und Unterhaltung der Schule braucht, mit Mitarbeitern der Stadt Velbert, des Fördervereins, des Schulvereins. Sie haben immer ein Auge darauf geworfen, dass alles möglichst reibungslos läuft und das an vielen Stellen: bei der Organisation des Schulalltags, der Erstellung von Stunden- und Vertretungsplänen, bei der Verwaltung der Schuldaten, bei der Betreuung der Kommunikationswege und -mittel, bei allen Umbau- und Ausbaumaßnahmen. Nie waren Sie sich zu schade auch für all die kleinen Arbeiten, die tagtäglich

anfallen: Formulare auszudrucken, Schüler auf ihre Pflichten hinzuweisen, selbst Pausenaufsichten zu übernehmen, den Kopierer wieder ans Laufen zu bringen, das Verfahren der Essensbestellung zu erklären.
Dass Sie Ihr „Vermögen“, Ihre Ideen, Ihr Organisationstalent, Ihre Kommunikationsfähigkeit und Ihre Kraft an entscheidender Stelle mit eingebracht haben, haben alle Mitglieder der Schulgemeinde auf vielfältige Weise erfahren können. Viele von Ihnen standen und stehen bis zum heutigen Tag mit Ihnen in Kontakt. Die Jüngeren kennen Sie ja vor allem als Stellvertretenden Schulleiter. Aber für viele der schon Älteren sind Sie zuerst ein geschätzter Kollege, mit dem man im Lehrerzimmer zusammengesessen und erzählt, Fahrgemeinschaften gebildet und sich auch außerhalb der Schule getroffen hat. Darüber hinaus sind Sie begeisterter Biologie- und Chemielehrer und haben ein gutes Verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern, die Ihnen immer mit großem Respekt – nicht nur wegen Ihrer einprägsamen und unverwechselbaren Stimme – begegnen. Elternarbeit war Ihnen immer ein wichtiges Anliegen und auch für sie standen das Schulhaus und die Tür Ihres „Planungsbüros“ immer offen.
Heute verabschieden wir uns von Ihnen, lieber Herr Gerß, nicht ohne uns bei Ihnen sehr herzlich zu bedanken für alles, was Sie am und für das Geschwister-Scholl-Gymnasium getan haben. Für all das, was hier genannt wurde, aber auch für alles, wofür hier der Platz fehlt oder nicht die richtige Gelegenheit ist. Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, sowie viele und gute Erinnerungen an die lange, erlebnisreiche und arbeitsintensive Zeit am GSG. Für Ihren Ruhestand wünschen wir Ihnen tatsächlich mehr Ruhe, freie und selbstbestimmte Zeit, Zeit für das, was Ihnen besonders viel Freude macht.
Auch in Zukunft wird es immer wieder Gelegenheiten für einen Besuch am Geschwister-Scholl-Gymnasium geben. Sie sind jederzeit herzlich willkommen an „Ihrer“ Schule, Herr Gerß!

Für die Schulgemeinde: Christina Mentz, Daniela Tschorn, Christa Rohde,Reinhard Schürmann

Herr Gerß im Gespräch

Herr Gerß verlässt zum 31. Januar das Geschwister-Scholl-Gymnasium und geht in den Ruhestand. Seit 1980, also seit genau 35 Jahren, hat er für „seine“ Schule gearbeitet. Seit 20 Jahren hat er unter wechselnden Schulleitungen die Geschicke der Schule gelenkt. In einem Gespräch blickt er zurück:

Können Sie sich noch an den Anfang Ihrer Dienstzeit an unserer Schule erinnern?

Ja natürlich. Es ist schon lange her und unsere Schule hieß damals noch Gymnasium Poststraße, die Namensgebung der Schule im Andenken an die Geschwister Scholl sowie der erzwungene Umzug nach Birth standen erst noch bevor. Ausgesucht hatte ich mir die Schule nicht, das war damals nicht möglich, sondern ich wurde nach Velbert beordert. Das gefiel mir zunächst gar nicht, denn an Velbert hatte ich keine guten Erinnerungen. In jungen Jahren, als ich selbst noch zur Schule ging, wollte ich einmal nach Gelsenkirchen trampen. Vergebens streckte ich meinen Daumen aus, aber niemand, wirklich niemand, war damals bereit, mich auch nur ein kleines Stück des Weges mitzunehmen. Meinen Versetzungsantrag hatte ich schon fast gestellt, bevor ich überhaupt mit meiner Arbeit in Velbert begonnen hatte.

Dazu ist es dann ja nicht gekommen. Bis zu Ihrem letzten Arbeitstag haben Sie Ihren Dienst an ein und derselben Schule versehen. Was hat Sie hier gehalten?

Über all die Jahre hinweg waren das die Faszination für meine beiden Fächer Biologie und Chemie und die Freude daran, die Begeisterung für Naturwissenschaften an die Schülerinnen und

Schüler weiter zu geben. Mindestens genauso wichtig war der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen. Außerdem habe ich es von Anfang an als Aufgabe gesehen, Hilfestellungen zugeben, damit die Schule sich weiter entwickeln konnte. Das begann damit, dass ich nach dem Umzug nach Birth angefangen habe, bei der Organisation der Oberstufe mitzuarbeiten, gemeinsam mit Herrn Knapp. Damals begann das EDV-Zeitalter und wir haben zunächst die Verwaltung in der Oberstufe auf EDV umgestellt. In dieser Zeit hatte ich auch eine Stufenleitung inne.

Schon 1994 wurden Sie Stellvertretender Schulleiter…

Das war damals unter Herrn Horn, 1998 übernahm dann Frau Vogt die Aufgabe der Schulleiterin. Die meiste Zeit habe ich mit Frau Vogt gearbeitet. In diesen 14 Jahren hat sich unsere Schule sicherlich am stärksten gewandelt. Ein Teil der Aufgaben wurde verteilt, ich war zuallererst für den Stundenplan, den Vertretungsplan und den weiteren Verwaltungs- und Organisationsbereich zuständig. Andere Aufgaben, vor allem im Bereich der Schulentwicklung und der Zusammenarbeit mit den Gruppen und Gremien der Schule, aber auch dem Schulträger, wurden gemeinsam in Angriff genommen. Unterstützt wurden wir dabei von der erweiterten Schulleitung, die damals häufig zusammenkam, sich austauschte und Ideen und Projekte gemeinsam auf den Weg brachte.

Was waren die wichtigsten Inhalte Ihrer schulischen Arbeit, insbesondere mit Blick auf Schulentwicklung?

Chronologisch betrachtet waren das zunächst der Auf- und Ausbau der EDV, die Einführung des Faches Informatik und die damit verbundene technische Ausstattung der Schule. Wir haben damals bei null angefangen. Gemeinsam mit den Kollegen Paschen und Zielke sowie dem ehemaligen Schüler Thomas Angermund, der damals eine IT-Firma eröffnet hatte, haben wir Computer aus Einzelteilen zusammengebaut, stundenlang, oft am Wochenende. Der Förderverein hat damals viel Geld in die Hand genommen, um die Schule auf den technisch neuesten Stand zu bringen.
Darüber hinaus fielen in die Amtszeit von Frau Vogt die sprachliche Schwerpunktsetzung des GSG mit der Einrichtung des bilingualen Zweiges, die Entwicklung des GSG hin zur Europaschule sowie die Umwandlung unserer Schule zum Ganztagsgymnasium. In dieser Zeit erfolgten die Sanierung und der Umbau des GSG, die Einrichtung der Mensa, die Gründung des Schulvereins. Das alles sind wichtige Meilensteine in der Entwicklung unserer Schule. Darüber hinaus ist die Intensivierung der Erziehungsarbeit zu nennen, die in enger Zusammenarbeit mit der damaligen Elternschaft geleistet wurde und unter anderem dazu führte, dass eine Stelle für Sozialarbeit an der Schule etabliert wurde, die bis heute Frau Heidrich einnimmt.

Gibt es bei all diesen verschiedenen schulischen Projekten etwas, das Ihnen besonders wichtig ist?

Es war und ist mir bis heute immer ein wichtiges Anliegen, die Rahmenbedingungen in der Schule so zu gestalten, dass alle Beteiligten in einer ihre Leistung und ihre Motivation förderlichen Atmosphäre ohne größere Reibungsverluste leben und arbeiten können. Dazu gehört es, im Sinne der Schule zu agieren, Freiräume zu schaffen, fehlertolerant zu sein, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Dies war, so meine ich, in all den Jahren eigentlich immer möglich. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten positiv an eine Sache herangehen und ihre Arbeit nicht nur als Last empfinden, dazu wollte ich einen Beitrag leisten.

Was wünschen Sie dem Geschwister-Scholl-Gymnasium für die Zukunft?

Wünsche gibt es viele. Schön wäre es, wenn es gelänge, den Bildungsauftrag der Schule wieder stärker ins Zentrum zu rücken, junge Menschen auf ihre Ausbildung und ihr Studium so vorzubereiten, dass sie ihren Aufgaben im Leben privat, beruflich und gesellschaftlich gewachsen sind. Alle bildungspolitischen und schulorganisatorischen Fragen müssen sich an diesem Ziel orientieren. Auch wichtig ist, sich gut zu überlegen, wer von den an diesem Prozess Beteiligten wofür zuständig ist. Welchen Beitrag leistet die Schule, welchen das Elternhaus, welchen die Politik? Welche Eigeninitiative ist von den Schülerinnen und Schülern zu erwarten?
Mit Blick auf die weitere schulische Entwicklung des GSG wäre es wichtig, die Stärken unserer Schule zu erhalten und auszubauen, aber auch Schwächen zu vermindern bzw. zu vermeiden.

Woran werden Sie besonders gerne zurückdenken, abgesehen von dem, was sich in der Schulchronik wiederfinden lässt?

An wissbegierige Schülerinnen und Schüler, an gelungene und misslungene Experimente im Chemieraum, an zugewandte Kolleginnen und Kollegen, die mir zur Seite gestanden sind, an scheinbar endloses Schrauben von Computerteilen und Verlegen von Kabeln, an Ausflüge mit den Biologen im Wohnmobil zum Segeln nach Holland, an die Folgen einer Einladung zu einem Fischessen, an die Fahrgemeinschaften einiger Kolleginnen und Kollegen von Köln nach Velbert, an Feiern zum Schuljubiläum, zum Abschluss der QA und zu Frau Vogts Verabschiedung, an Kollegiumsessen mit den Ehemaligen…..

Was wünschen Sie sich für sich selbst und die kommende Zeit?

Zeit zu haben, Zeit für mich, für Reisen, für unser Heim, unseren Garten und unsere Kinder, wenn sie denn Hilfe benötigen. Langeweile werde ich nicht haben. Ich werde alles in Ruhe auf mich zukommen lassen.

Danke, Herr Ger?, für dieses Gespräch und den Einblick in Ihre Zeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium. Danke für alles, was Sie in dieser Zeit für unsere Schule gegeben, geleistet und erreicht haben!

Theaterspiel am GSG

Am Montag, dem 26.01.2015, fand im Theaterraum der Schule, der zuvor mit neuer Beleuchtungs- und Beschallungstechnik ausgestattet worden war, die Aufführung der Theater-AG 5/6 unserer Schule statt. Unter der Leitung der Theaterpädagogin Alexandra Bongers führten Schülerinnen und Schüler der Klassen 5/6 das Stück „Das Geheimnis des Skarabäus“ auf. Zwei Archäo-

logenteams versuchten, das Geheimnis um den sagenumwobenen Schatz des Skarabäus zu lüften. Zahlreiche Hindernisse waren zu überwinden, Gefahren mussten gemeistert werden und verschiedene Tauschgeschäfte mussten durchgeführt werden, bis am Ende, nach der Durchquerung von Wüsten und eisigen Regionen, das Geheimnis gelüftet werden konnte. Alle Kinder, die

im Laufe des Stückes gegen Schnitzel und geheime Pillen eingetauscht worden waren, hatten dieselbe geheimnisumwobene Tätowierung des Skarabäus, der sich als treuer, aber zu früh verstorbener, Vater der Kinder entpuppte. Natürlich hatte er fürsorglich für seine Kinder vorgesorgt und ihnen Reichtum hinterlassen, sodass am Ende dem Wunsch nach „Schnitzeln für alle an jedem Tag“ nichts mehr im Wege stand.

Am Donnerstag, dem 29.01., ging der Vorhang der Theaterbühne zum zweiten Mal auf. In der Aula führte die Theater-AG der Klassen 8 /9 eine selbst erarbeitete Version der Geschichte von Peter Pan auf. Wer wäre nicht gerne selbst einmal wie Peter Pan, das Kind, das nie erwachsen wird, aus dem Alltag ausbricht und die Welt der Abenteuer sucht? Aus Peter Pan wurde Petra (!) Pan, gespielt von Katharina Mentz. Während eine Reporterin über „Familien im Brennpunkt“ berichtet und sich fragt, ob bei den Kindern der Familie Darling noch etwas zu retten ist, sorgen Petra Pan und die Fee Glöckchen dafür, dass alle etwas zu viel Feenstaub einatmen und auf die Insel Nimmerland transportiert werden. Die dort ansässigen Bewohner bestehen aus Piraten, Indianern und missratenen Kindern, sodass das eine oder andere Abenteuer zu bestehen ist, bevor alle wieder die Heimreise antreten können.

Der energische und furchteinflößende Käpt´n Hook wurde von Mila Heinold überzeugend dargestellt. Katharina und Mila äußerten sich stellvertretend für alle Beteiligten. Katharina betonte, dass es eine tolle Erfahrung ist, gemeinsam ein Stück zu schreiben, zu proben und aufzuführen. Mila findet es klasse, einmal in eine Rolle hineinzuschlüpfen und in eine andere Welt einzutauchen. Ein Teil dieser Welt, die Insel Nimmerland, wurde technisch gekonnt auf eine Leinwand als Bühnenbild gebracht. Hier traten wie schon bei der Theateraufführung der Klassen 5/6 die Leute der Technik-AG auf den Plan. Alle Beteiligten erhielten am Ende der Aufführung lang anhaltenden Applaus des Publikums.

Herzlichen Dank an Frau Bongers, die Theater-AG 5/6 sowie 8/9 und die Technik-AG unserer Schule für die Einstudierung und Präsentation dieser beiden gelungenen und abwechslungsreichen Theaterspiele.

Nächste Runde des Vorlesewettbewerbs

Am Mittwoch, dem 14. Januar, fand in der Bücherei der Stadt Velbert die nächste Runde des Vorlesewettbewerbs statt. Unsere Schulsiegerin, Johanna Klement aus der Klasse 6a, ging für das GSG an den Start im Rennen um den Sieg auf Stadtebene. Sie wurde begleitet und unterstützt von einigen ihrer Mitschüler. Johanna hat aus dem Buch „Lippels Traum“ von Paul Maar vorgelesen. Darin geht es um einen Jungen, der eigentlich Philipp heißt und der im Traum mit seinen beiden türkischen Mitschülern Asslam und Hamide Abenteuer im Morgenland erlebt. Johanna hat einen Ausschnitt gelesen, der in einem orientalischen Königspalast spielt, wo das Abenteuer seinen Anfang nimmt. Auch wenn Johanna nicht Erste geworden ist, fand sie den Vorlesewettbewerb klasse. Sie hat sich gefreut, viele andere Schülerinnen und Schüler zu treffen, die - genau wie sie selbst - oft und gerne Bücher lesen. Wie in jedem Jahr gab es auch dieses Mal für alle Teilnehmenden Büchergeschenke. Viel Spaß beim Schmökern!

Neues aus dem Bereich Sport

Das GSG trug nun schon zum 8. Mal den Tischtennisrundlauf für die Klassen 5 und 6 aus. Am 8.12.2014 trafen sich 49 Kinder, um den jeweiligen Jahrgangsbesten im Rundlauf zu ermitteln. Mit Hilfe der Oberstufenschüler Raphael Nussbaum, Ranga Zemek, Jonas Zimmermann und des Referendars Herrn Alello konnten die Spiele zügig durchgeführt werden, sodass folgende Siegermannschaften am Ende des Turniers feststanden:

<u>Klassen 5:</u>

1. 5a: Alina, Luise, Louisa, Annika

2. 5b: Adam, Filippo, Simon, Efe

Klassen 6:

1. 6c: Svea, Laura, Fiona, Emilia, Clara

2. 6a: Dennis, Linus, Niklas, Julian

Nach vielen Jahren nahm endlich wieder eine Jungenmannschaft unserer Schule an der **Kreismeisterschaft** im **Basketball** der Wettkampfklasse IV teil. So fuhren acht motivierte Jungen am **22.1.2015** nach Hilden; da wir nur an zwei Tagen kurz vorher trainieren konnten, waren wir alle sehr zufrieden, dass wir nach einem gewonnenen Spiel insgesamt den 4. Platz belegten. Im nächsten Jahr wollen die Jungen wieder teilnehmen! Zuvor bieten sich aber schon weitere Wettkampfmöglichkeiten, z.B. bei der NRW-Streetball-Tour im Frühjahr. Für das GSG spielten: Noah, Max, Benjamin, Tim, Felix, Maximilian, Salih 5c/6c

Monika Baumann Döhring

5 Bands. 5 Schulen. 5 Festivals. 5 Bergische Städte: Das Grenzland-Konzert

Unter dem Motto 5 Bands. 5 Schulen. 5 Festivals. 5 Bergische Städte fand am 16. Januar in unserer Schulaula das Grenzland-Konzert für Nachwuchsbands statt. Von unserer Schule hatte sich Capture Tomorrow für die Teilnahme am Wettbewerb zum Newcomer des Jahres qualifiziert. Mir hat besonders die große Bandbreite gefallen, die durch die teilnehmenden Gruppen repräsentiert wurde. Gecoverte Titel, z.B. von Alanis Morissette, wechselten mit eigenen Produktionen der Gruppen ab. Eine besondere melancholische Note wurde durch die Gruppe Svenja Schimmelpfennig und Band in den Abend hineingebracht. Mit äußerst reduzierter Besetzung, das Schlagzeug wurde durch eine Cachon ersetzt, gelang es der Gruppe, die Zuhörer in träumerische Welten zu entführen. Deutlich kontrastierend dazu verhielt sich die das Konzert abschließende Gruppe Capture Tomorrow, die mit

Hard Rock Tönen die Zuhörer begeisterte. Vorbildlich organisiert war das Konzert im Vorfeld vom Grenzland Team um Herrn Krüger. Ton, Licht und Equipment waren optimal aufeinander abgestimmt, die Organisation funktionierte vom Auf- über den Abbau, den Einlass und das Bereitstellen der Securitykräfte reibungslos. Bedauerlicherweise hatten nur wenige Zuhörer den Weg in die Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums gefunden. Schade für die Nachwuchsbands, deren Beiträge eine größere Zuschauerzahl verdient hätte.

Wir begrüßen unsere neue Schulsekretärin Frau Heike Goldau

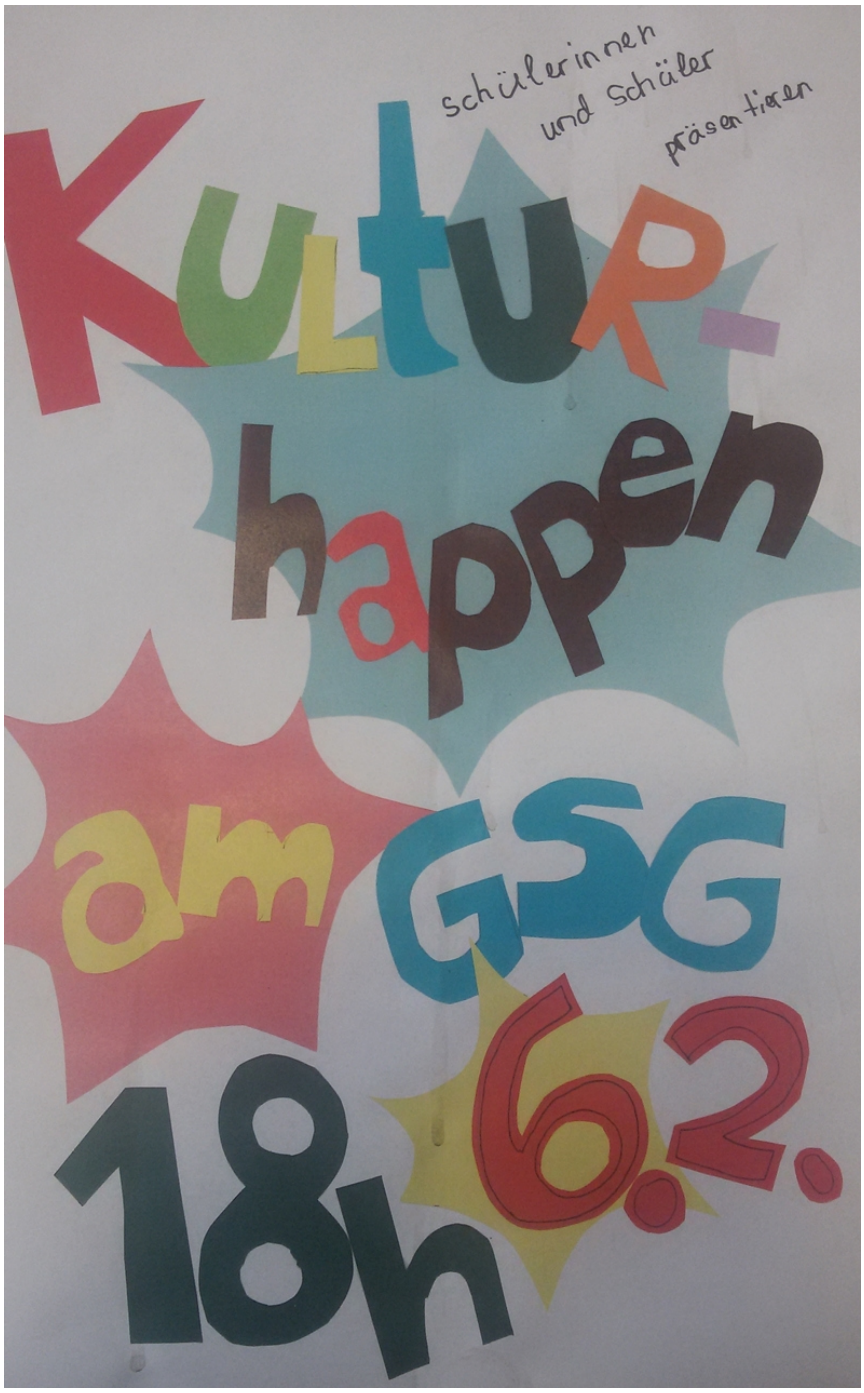
Seit Beginn des Jahres wird das Sekretariat unserer Schule von Frau Heike Goldau geleitet. Nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau und einigen Jahren „Familienarbeit“ hat Frau Heike Goldau zunächst als Schulsekretärin an der Grundschule „Am Baum“ gearbeitet. Diese Tätigkeit hat Frau Goldau neun Jahre lang ausgeübt, bevor sie für sieben Jahre in das Sekretariat des Baudezernenten der Stadt Velbert wechselte. Seit Beginn des Jahres hat Frau Goldau ihre neue Tätigkeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium angetreten. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Goldau eine Kraft gewinnen konnten, die über die organisatorischen und verwaltungstechnischen Abläufe einer Schule bestens informiert ist. Für ihre Arbeit am GSG wünschen wir Frau Goldau einen guten Start, gute Nerven und ein harmonisches Verhältnis zu Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und allen weiteren Mitarbeitern. Wir danken der Stadt Velbert für die zügige Neubesetzung der Sekretariatsstelle und die gute kooperative Zusammenarbeit.

Nachruf

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium trauert um Herrn **Wolfgang Koch**, Mitglied des Fördervereins, der am 18.12.2014 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.
Herr Koch war Schüler unserer Schule und auch seine Töchter besuchten das Gymnasium, das damals noch seinen Standort an der Poststraße hatte. Gemeinsam mit Herrn Dr. Neumer begann Herr Koch ab 1979 den Förderverein unserer Schule aufzubauen. Herr Koch gehörte aber nicht nur zu den Mitbegründern des Fördervereins unserer Schule, er wurde 1979 auch zu seinem Gründungsvorsitzenden gewählt. Den Vorsitz im Verein hatte er von 1979 bis 1988 inne. Herr Koch blieb auch nach dem Abitur seiner Kinder dem Förderverein verbunden und war 35 Jahre Mitglied im Förderverein des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und damit sein ältestes Mitglied.
Ein so langjähriger Einsatz für die Anliegen der Schule und ihres Fördervereins ist mehr als ungewöhnlich und sehr ehrenvoll.
Das Geschwister-Scholl-Gymnasium dankt Herrn Koch für sein langjähriges, erfolgreiches Engagement im Förderverein. Der Förderverein wird sein Anliegen, „für die bestmöglichen Lernbedingungen und Zukunftschancen unserer Kinder zu sorgen und dafür die finanziellen Rahmenbedingungen zu schaffen“ in Erinnerung an sein Wirken und im Andenken an ihn weitertragen.
Die Schulgemeinde des Geschwister-Scholl-Gymnasiums spricht der Familie von Herrn Koch ihr Beileid aus.

„Kulturhappen“ am GSG

Am **Freitag, dem 06. Februar 2015**, wollen wir, wie schon in den vergangenen Jahren, unserer Schulgemeinde ab 18.00 Uhr unsere beliebten Kulturhappen präsentieren. Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen zeigen Projekte aus dem Unterricht und stellen ihre musischen, künstlerischen und kreativen Talente unter Beweis. Zu den Kulturhappen laden wir alle herzlich ein!



Ihr und euer

Reinhard Schürmann